

Mehr Demut von der CSU in punkto Ausbau der S 4-Strecke

Zu „CSU: Slogan der S 4-Initiative ist irreführend“ vom 8. Oktober:

„Die CSU-Kreistagsfraktion beklagt sich, dass der Slogan ‚S-4 Ausbau jetzt‘ irreführend sei, ein baldiger Ausbau sei gar nicht möglich, da die Planung noch nicht so weit fortgeschritten sei. Etwas mehr Demut hätte man sich von der CSU gewünscht, denn diese stellt seit Jahren die Staatsregierung, welche die Hauptverantwortung dafür trägt, dass die Planung zum Ausbau

der S4 West so lange verzögert wurden.

Hier die unvollständige Liste von leeren Versprechungen aus der CSU-Küche: 1997: Otto Wiesheu, Bayerischer Verkehrsminister, CSU kündigt die Einführung des 10-Minuten-Taktes bis Buchenau bis zum Jahr 2001 an, zusammen mit der Ertüchtigung der bestehenden Stammstrecke. 2004: Otto Wiesheu verspricht Fertigstellung des viergleisigen Ausbaus bis Buchenau bis 2009 noch vor der erhofften Fertig-

stellung der 2. Röhre auf 2010.

2006: Das Bayerische Staatsministerium für Verkehr bestätigt die von Wiesheu 1997 gemachte Aussage, dass in der bestehenden Stammstrecke 33 Züge pro Stunde verkehren können. Das von der CSU gebetsmühenhaft wiederholte Argument, ein Ausbau der S 4 ohne 2. Stammstrecke hätte keinen verkehrlichen Nutzen ist damit als Lüge entlarvt.

2006: Herr Reinhold Bocklet, CSU, dementiert, dass die

Aussenstrecken (zum Beispiel Pasing-Buchenau) erst nach Fertigstellung des 2. Tunnels gebaut werden. 2010: Ministerpräsident Seehofer erdreistet sich vor dem Brucker Kreistag zu behaupten, für längere Züge auf der S 4 West gäbe es keinen Bedarf.

2010: Der Ausbau der S 4 bis Buchenau wurde aus der Liste des GVFG-Bundesprogramms gestrichen. Verantwortlich dafür sind die CSU-geführten Regierungen in Bayern und Berlin. 2011: Das von Zeil (FDP) geführte Wirt-

schaftsministerium muss den für Frühjahr dieses Jahres angekündigte Abschluss der Kosten-Nutzen-Analyse bereits zwei mal nach hinten verschieben. 2011: Der vom Bayerischen Landtag mit grosser Mehrheit gefasste Beschluss, auf der S 4 West in den Hauptverkehrszeiten nur Langzüge einzusetzen, wird von Bahn und Verkehrsministerium nicht umgesetzt.

Anstatt die Bürgerinitiative zu kritisieren, sollte die CSU-Kreistagsfraktion die Anliegen von ‚S4 Ausbau jetzt‘ un-

eingeschränkt unterstützen, um die Versäumnisse der Vergangenheit teilweise wieder wett zu machen. Denn selbst CSU-Landtagsabgeordneter Goppel sieht sich nicht mehr in der Lage, die ständigen Rollen rückwärts der Staatsregierung in Sachen S 4-Ausbau mitzutragen.“

Elke Sturzena

Sprecherin der Kreis-Grünen

Grafrath

Ralf Wiedenmann

ehemaliger Puchheimer

Zell, Schweiz